



* Aus ~~Ausser~~ Briefen und Zuschriften

Was ein Brigade-Tagebuch erzählt

Vor einem Jahr wurde in unserem Betrieb, dem VEB Textilwerke „Clara Zetkin“ in Burgstädt, die Brigade „Ernst Thälmann“ gegründet. Sie nahm den Kampf um den Titel einer „Brigade der sozialistischen Arbeit“ auf. Die Brigade umfaßt die gesamte Rundkullierwerkabteilung. Bemerkenswert ist das Tagebuch der Brigade, das dem Brigadeführer am Gründungstag feierlich überreicht wurde. Es ist geschmückt mit den Bildern der Brigademitglieder, und die fein säuberlich gemachten Eintragungen halten dokumentarisch den Weg der Brigade fest. Es ist ein Tagebuch, das vom Kampf der Menschen in unserer Republik für Frieden, Wohlstand und Sozialismus zeugt.

Weil das Tagebuch vorbildlich ist, will ich einiges davon berichten. Man kann daraus lesen, daß bereits zwei Tage nach der Gründung der Brigade der Kollege Alfred R. den Vorschlag machte, für die Rundwirkmaschinen größere Ablaufkörper anzuschaffen. Seine Überlegungen gingen dahin, daß die Arbeitsproduktivität gesteigert werden muß, also müssen die Maschinen mehr ausgenutzt werden. Bereits am nächsten Tag liefen die ersten beiden Spülmaschinen probeweise mit größeren Ablaufkörpern. Der Brigadeführer schrieb ins Brigadetagebuch: „Versuch ist gelungen, läuft prima.“

Weitere drei Tage später konnten zwei Arbeitskollektive auf je vier Rundwirkmaschinen größere Garnspulen stecken.

Das Brigadetagebuch gibt aber auch Auskunft darüber, daß die Werkleitung gut mit der Brigade zusammenarbeitet. Der technische Direktor, Genosse R., wußte, daß in der Sowjetunion die Rundwirkmaschinen bedeutend schneller laufen als bei uns. Er beriet mit den

Meistern und der Brigade, wie sich das bei uns bewerkstelligen ließe. Die Brigade machte den Versuch an einer Maschine. Nachdem das zur Zufriedenheit und ohne Panne gelungen war, ging man daran, eine zweite und dann eine dritte Maschine auf höheres Tempo umzustellen. Auf einer Brigadeberatung wurde dann der bedeutungsvolle Beschluß gefaßt, bis zu einem bestimmten Termin 14 Maschinen auf erhöhte Touren umzustellen. Jetzt laufen alle Maschinen nicht mehr wie vorher mit 8,5, sondern mit 11 Umdrehungen in der Minute.

Die erste Auswertung eines Monatsergebnisses bei erhöhten Touren brachte eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um 22,5 Prozent. Jährlich können dadurch 100 000 kg mehr Waren produziert werden. Für diese guten Leistungen wurde der Obermeister der Abteilung am 10. Jahrestag der Republik als Aktivist ausgezeichnet, und die Brigade erhielt eine Prämie von 1200 DM.

Daß sich die Brigade die gegenseitige sozialistische Hilfe zum Prinzip gemacht hat, erfahren wir auch aus den Tagebuchaufzeichnungen. Man liest dort oft, daß dieser oder jener Kollege in ein anderes Werk ging oder für zwei und mehrere Tage in einer anderen Abteilung bei der Erfüllung von Verpflichtungen Hilfe leistete. Die Brigade ist bestrebt, ihre Methoden und Erfahrungen an alle gleichgelagerten Betriebe in der ganzen Republik zu vermitteln. Mit sieben VEB bzw. halbstaatlichen Betrieben bestehen bis jetzt regelmäßige Erfahrungsaustausche. Wir finden im Tagebuch aber auch sehr kritische Eintragungen. Über einen Erfahrungsaustausch, der z. B. im VEB „Trinelli“ in Limbach-Oberfrohna durchgeführt wurde, lesen wir, daß die Kollegen eine schlechte Ein-